SILBERDISTELN-NACHRICHTEN Nr. 5

Mitteilungsblatt der Bürgerselbsthilfe Silberdisteln Kronberg e. V. (BSK)
und
des Wohnprojekts Silberdisteln Kronberg e.V. (WSK)

Zusammengestellt von Stefan Hüsing (BSK) & Horst-Dieter Jenninger (BSK/WSK)
Ausgabe Juli 2012

Nachruf für Jochen Hogg

Für uns alle unfassbar verstarb unser Vorstands-Mitglied Jochen Hogg am 4. Juli 2012 im Alter von 67 Jahren. Wir verlieren in ihm einen Freund. Er war ein Stück der Seele unseres Vereins. Seine stets freundliche Art, sein profundes Wissen und seine gesunde Urteilsfähigkeit machten ihn zu einem wichtigen Ansprechpartner. Unserem Verein war er ein zuverlässiger Schatzmeister. Im Vorstand arbeitete er konstruktiv-kritisch und engagiert mit. Den Mitgliedern war er erster Helfer in Computerangelegenheiten. Jochen war für alle immer dann da, wenn Not am Mann war. Er hinterlässt eine Lücke, die kaum zu schließen sein wird. Wir werden ihn sehr vermissen. Seiner Frau Evelin und seiner Familie gilt unser tiefempfundenes Mitgefühl.

Der BSK-Vorstand

A. Bürgerselbsthilfe (BSK)

1. Das Wichtigste aus der BSK-MV vom 26. März 2012

Rückblick

Die Mitgliederversammlung am 26. März markierte das Ende der Amtszeit des alten Vorstandes. Im Rechenschaftsbericht des Vorstandes sind die wichtigsten Entwicklungen in den vergangenen zwei Jahren beschrieben, sie können wie folgt zusammengefasst werden:

Die auf der Mitgliederversammlung 2011 beschlossenen Strukturänderungen wurden umgesetzt und haben sich bewährt.

Der Vorstand, bestehend aus vier gewählten Mitgliedern und drei Beisitzern, hat gut zusammen gearbeitet. Die Überarbeitung der Satzung steht noch aus.

Die Mitgliederzahl hat sich um 200 eingependelt. Erfreulich sind vermehrte Neuzugänge seit dem Umzug der Zentrale.

Die Finanzen sind gesund. Sie ruhen auf den drei Säulen Mitgliederbeiträge und Spenden, Vergütung für Hilfeleistungen und Zuschüsse der Stadt. In Zukunft sind höhere Ausgaben durch die Miete der Geschäftsstelle und zurückgehende Zuschüsse zu erwarten.

Am 1. Januar 2012 wurde die neue Geschäftsstelle im WSK Stadthaus eröffnet. Dank der Gastfreundschaft der WSK haben wir nun eine voll funktionsfähige Zentrale und dürfen den Gemeinschaftsraum benutzen. Damit sind unsere Erreichbarkeit und Sichtbarkeit wesentlich verbessert.

Hilfeleistungen sind die Kernaufgabe unseres Vereins. Jährlich leisten wir etwa 1.500 Stunden Hilfe in 900 Einsätzen. Darin ist der Zeitaufwand für die Zentrale nicht enthalten. Eine beachtliche Leistung, wenn man bedenkt, dass nur etwa die Hälfte unserer Mitglieder aktiv ist.

Das wöchentliche Frühstück hat sich zur zentralen Kontaktbörse entwickelt. Die Teilnehmerzahl beträgt konstant etwa 35 Personen.

Das Programm der gemeinschaftsfördernden Aktivitäten ist sehr gut angenommen worden. Es bietet den Mitgliedern die Gelegenheit gemeinsam interessante Ausflüge und Besichtigungen zu erleben und sich dabei besser kennen zu lernen.

Die Wahrnehmung der BSK in der Öffentlichkeit ist durch die Eröffnung der Geschäftsstelle und gezielte Werbemaßnahmen deutlich gesteigert.

Insgesamt ist der Verein gut aufgestellt und erfüllt seine Kernaufgabe, die gegenseitige Hilfe.

Vorstandswahlen

Trotz des positiven Eindruckes bleibt die Sorge, dass sich zu wenige Mitglieder in der Vorstandsarbeit engagieren wollen oder können. Die dringend erforderliche Verjüngung des Vorstandes war deshalb nicht möglich. Der neu gewählte Vorstand ist eine Übergangslösung, die spätestens in einem Jahr abgelöst werden muss. In dieser Zeit ist der Vorstand auf die verstärkte Mitarbeit der Mitglieder angewiesen nach dem Motto: "Was wir nicht zusammen tun, wird nicht getan."

Ausblick

Als prioritäre Aufgaben für das kommende Jahr haben wir verabredet:

- Vorstandsarbeit rationalisieren. Schaffung einer Führungsreserve. Überarbeitung der Satzung und Geschäftsordnung.
- Mitglieder aktivieren und Neumitglieder einbeziehen.
- neue Mitglieder werben, z. B. durch Infostand auf dem Wochenmarkt.
- Hilfeleistungen zeitnah und in guter Qualität anbieten. Hilfeleistungen auf mehr Schultern verteilen.
- Attraktives Vereinsprogramm anbieten, Frühstückstreff und Ausflügen eingeschlossen.
- Aktivierung der Gruppen, vermehrt Kleinveranstaltungen durchführen.
- Kommunikation verbessern, helfen, dass mehr Mitglieder über Email und Internet erreichbar sind. Pflege des Postpaten-Systems, evtl. Telefon-Rundruf einrichten. Silberdisteln-Nachrichten zweimal jährlich erstellen und verteilen.

(Bericht: Dr. Hans-Werner Wolter)

2. Der neue 2. Vorstandsvorsitzende stellt sich vor:

Liebe Mitglieder der BSK-Kronberg, [1]

im März 2012 wurde ich während der Jahreshauptversammlung zum 2. Vorsitzenden gewählt. Denjenigen von Ihnen, die mich nicht kennen, darf ich mich vorstellen:
Ich heiße Stefan Hüsing und wohne in Oberhöchstadt.

Geboren bin ich in Frankfurt, habe aber mein Leben bis zum 44. Lebensjahr in Kronberg verbracht. Es folgten dann 20 Jahre fern von Kronberg. In meiner Heimatstadt habe ich die Schule besucht, war in der kath. Kirchengemeinde und im MTV Kronberg aktiv. Nach Abschluss der Schulzeit verbrachte ich zwei Jahre bei der Bundeswehr. Anschließend studierte ich Mathematik und Physik, um den Beruf des Lehrers zu ergreifen. Während meiner Zeit als Lehrer war ich lange Jahre in der Ausbildung der Referendare in Schule und Universität tätig. Meinen Schuldienst beendete ich als Schulleiter. Vor fünf Jahren bin ich mit meiner Frau nach Oberhöchstadt gezogen.

Zu mir privat: Ich bin verheiratet, habe 3 Kinder und ein Enkelkind. Meine Familie steht im Vordergrund meines Lebens. Darüber hinaus gelten meine Interessen der Pflege von Freundschaften, dem Lesen, der Natur, der Kultur und dem Sport, den ich ausüben kann.

Wie kam ich zur BSK? Vor einigen Jahren hatte ich einen Unfall. Sehr viel Zeit verbrachte ich in verschiedenen Krankenhäusern. Lange war ich auf den Rollstuhl angewiesen. In dieser Zeit erfuhr ich viel Hilfe und Zuwendung.

Für mich war klar, dass ich dieses Positive zurückgeben will und werde. Im Fitnessstudio des MTV Kronberg lernte ich Jenningers kennen und durch sie kam ich zur BSK. Bis heute bin ich gerne Mitglied und versuche, mich mit den mir gegebenen Möglichkeiten zu engagieren.

3. Bericht aus der Geschäftsstelle

Seit Anfang des Jahres hat die Zentrale die Geschäftsstelle in der Frankfurter Straße 8a bezogen. Alle Zentrale-Mitglieder haben sich gut eingewöhnt und fühlen sich während ihres Dienstes sehr wohl.

Es findet ein reger Besucherverkehr von Mitgliedern oder werdenden Mitgliedern statt. Der Besucherverkehr ist von uns ausdrücklich erwünscht und kann Wochentags (außer dem 1. Mittwoch im Monat) von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr von jedem Mitglied wahrgenommen werden.

Wir möchten auf diesem Wege darauf hinweisen, dass Hilfeleistungen aus organisatorischen Gründen möglichst zwei Tage vorher zu stellen sind. Am Tag der Antragstellung auf Hilfeleis-

[1] Horst-Dieter Jenninger, der als Gründungsmitglied sechs Jahre im BSK-Vorstand als 2. Vorsitzender tätig war, hat auf der MV am 26. März 2012 sein Amt zur Verfügung gestellt. Zu seinem Nachfolger wurde Stefan Hüsing gewählt.

tung ist es kaum möglich, eine/n Helferin/er zu finden.

Wir in der Geschäftsstelle würden uns wünschen, dass noch mehr Mitglieder sich zum Zentraledienst ausbilden lassen würden. Der Dienst in der Geschäftsstelle fällt höchstens zweimal im Monat an.

(Bericht: Evelin Hogg)

4. Berichte aus den Gruppen

Frühstückstreff

Das Dienstags-Frühstück verlief auch in diesem Jahr bis jetzt recht harmonisch und ohne größere Probleme. Rund 20 Frühstückstreffen waren es seither, 17 bis 18 weitere werden noch folgen. Zahl der Besucher derzeit: Jeweils ca. Mitte 30.

An Besonderheiten im Frühstücksgeschehen sei erwähnt: Unser Osterfrühstück fand statt am 3. April, das Oktoberfest-Frühstück (diesmal mit heilen Würstchen - versprochen!) folgt im Herbst, und irgendwann vorher ist noch einmal ein sommerliches Frühstück etwas anderer Art, Thema noch offen, geplant.

Um einmal einen vergleichenden Blick auf andere Frühstückstafeln zu werfen, haben Stefan Hüsing und Ingeborg Heilsberger kürzlich die Bürgerselbsthilfe Brücke in Steinbach und den Seniorentreff in Weißkirchen aufgesucht. In beiden Fällen war der Empfang überaus herzlich, das kulinarische Angebot jedoch recht unterschiedlich: Bei der Brücke in Steinbach einfach und eher bescheiden - die Brötchen werden dort von einem ortsansässigen Bäcker gespendet -, in Weißkirchen dagegen, was Vielfalt und Darreichung angeht, teilweise ähnlich wie bei uns. Die Beiträge beliefen sich auf jeweils 3 EUR.

Am 3., 10. und 17. Juli fanden unsere drei letzten Frühstücke vor der Sommerpause statt. Das erste Frühstück nach der Sommerpause ist für Dienstag, 14. August, in der Stadthalle geplant. Die Bekanntgabe erfolgt auch rechtzeitig in der Presse.

An dieser Stelle ein herzliches Danke schön an alle, die das Frühstück unterstützen und jedes Mal bemüht sind, die Zusammenkünfte in jeder Hinsicht so schön wie möglich zu gestalten.

(Bericht: Ingeborg Heilsberger)

Spiele-Nachmittag

Seit Mai 2012 gibt es einen Spiele-Nachmittag.

Am 24. Mai 2012 fand erstmals der Spiele-Nachmittag statt. Zunächst hatten sich nur vier BSK-Mitglieder angemeldet. Dann aber kamen 11 Personen. Getroffen haben wir uns im Stadthaus. Dort konnten wir die Kücheneinrichtung benutzen, damit war für Kaffee und Tee gesorgt. Auch Kaltgetränke, Kekse und Kuchen standen bereit. Mit Freude und Eifer waren alle Mitspieler/innen bei der Sache. Das favorisierte Spiel war „Rummy-Cup“. Es wurden aber auch „Kniffel“ und „Mensch ärgere Dich nicht“ gespielt.

Am 14.06.2012 trafen wir uns zum zweiten Spiele-Nachmittag.

Die Spielzeit verlief jeweils äußerst kommunikativ in einer entspannten Atmosphäre.

Wir wollen den Spiele-Nachmittag alle drei Wochen wiederholen. Die Termine werden beim Frühstück bekanntgegeben, sind aber auch auf der Homepage des BSK zu finden.

(Bericht: Stefan Hüsing)

Stammtisch

Der monatliche BSK-Stammtisch im Restaurant Haus Altkönig, Ohö, hat sich gut etabliert und wird von einem Kern von etwa 20 Mitgliedern regelmäßig besucht. Die Hoffnung, dass auch Außenstehende zur Runde hinzukommen würden, um sich über den Verein zu informieren, hat sich leider bisher nur recht selten erfüllt. Auf jeden Fall macht den Teilnehmern das Treffen bei gutem Essen und Trinken und der Austausch von Neuigkeiten immer recht viel Spaß.

Der Stammtisch findet inzwischen nicht mehr montags sondern jeweils am ersten Mittwoch des Monats statt.

(Bericht: Horst-Dieter Jenninger)

5. Unternehmungen

Besichtigung der Höchster Porzellanmanufaktur

Am 13. Oktober 2011 haben 14 Mitglieder der BSK die Porzellanmanufaktur in Frankfurt-Höchst besucht. Zuerst wurde in einem Film das Wichtigste über die Geschichte und Herstellung des Porzellans gezeigt, bevor die spannende einstündige Führung durch die Werkstätten mit weiteren Informationen begann.

Die kurfürstlich-mainzische Höchster Porzellanmanufaktur wurde im Jahr 1746 unter dem Mainzer Erzbischof und Kurfürst Johann Friedrich Carl von Ostein gegründet. Sie ist die zweitälteste Manufaktur in Deutschland. Der berühmte Künstler Johann Peter Melchior arbeitete in der Höchster Manufaktur von 1765 bis 1779 als Modellmeister. Ausgewählte Stücke werden noch heute für Sammler originalgetreu handgefertigt und tragen als Markenzeichen das Mainzer Rad. Die Manufaktur ist heute mit ihren Werkstätten im Porzellanhof untergebracht. Der Industriebau wurde im Jahr 1906 erbaut und steht unter Denkmalschutz.

Während der Führung bekamen wir einen Einblick in die verschiedenen Arbeitsstufen, vom Arbeitsmodell bis hin zum Endprodukt. Dabei konnte die Gruppe einer Porzellanmalerin bei ihrer konzentrierten Arbeit zusehen.

Zum Schluss gab es noch Gelegenheit, ausgiebig im Verkaufsraum herumzustöbern, bevor der Nachmittag bei Kaffee und Kuchen im Hotelschiff Schlott am Mainufer ausklang.

(Bericht: Mechthild Jenninger)

Mittagspaziergang mit anschließendem Essen beim Taipan

Am 23. Januar trafen sich um 11 Uhr neun Mitglieder „Am Schafhof“ zu einem ca. 60-minütigen Spaziergang durch die Felder zum Kronberger Hang. Der Weg führte uns über die Bahnlinie Richtung Oberhöchstadt, dann durch die Felder parallel der Bahnlinie zum Kronberger Hang. Dort trafen wir auf den fußmüden Rest der Gruppe, die das Auto vorgezogen hatten, und 21 Hungrige ließen sich den Mittagstisch beim Taipan gut schmecken. Montags gibt es dort auf das vielfältige Buffet Seniorenrabatt von 2,00 €, so dass man preiswert von allem probieren kann.

Auf dem kürzesten Weg ging es dann zurück an den Ausgangspunkt.

(Bericht: Mechthild Jenninger)

Besuch der Ausstellung „EDVARD MUNCH. DER MODERNE BLICK“

25 kunstinteressierte Mitglieder haben am 22. März 2012 in der Schirn eine sehr informative und begeisternde Führung erlebt und wurden auf eine spannende Reise durch viele Etappen mitgenommen. Es gab Gemälde, Fotografien, Stiche, Zeichnungen, Skulpturen und Filme zu sehen.

Munch wurde 1863 in Norwegen geboren. Neben Vincent van Gogh, Paul Cézanne und Paul Gauguin zählt er zu den wichtigsten Wegbereitern der moderne Kunst und des Expressionismus. Er litt unter Depressionen und Verfolgungswahn, was sich in seinen Werken ausdrückt, sie thematisieren Liebe, Einsamkeit, Tod und Angst. Munchs Fotoarbeiten zeigen seinen Drang, das eigene Leben in Bildern und Selbstportraits darzustellen.

Much war mit seiner Malerei früh erfolgreich und bekam deshalb in Oslo Stipendien, um in Europa weiterhin Kunst studieren zu können. Er pendelte zwischen Berlin, Paris und Oslo, wo er 1916 seinen Hauptwohnsitz errichtete. Edvard Munch starb 1944 mit 80 Jahren bei Oslo.

Der Kunstausflug endete im Café Liebfrauenberg, wo sich die Gruppe bei Kaffee und Kuchen

oder bei einem Imbiss gestärkt hat und bei Gesprächen die neuen Eindrücke über Munch Revue passieren lassen konnten.

(Bericht: Mechthild Jenninger)

Besuch der Commerzbank

Am 31. Mai 2012 besuchten 27 Mitglieder mit der Historikerin Silke Wustmann den Commerzbank Tower. Silke Wustmann haben wir schon bei den lebendigen Führungen „Höchster Altstadt“ und „Auf den Spuren der Skyline Frankfurt“ kennengelernt. Wir trafen uns gegen 18.00 Uhr vor dem Tower, und es ging gleich los mit einer Einführung in die Architektur und Kunst im Gebäude. Näheres dazu ist in dem Aufsatz über unseren Ausflug am 18. Mai 2011 nachzulesen.

Neben der Kugel des Künstlers Dave im Eingangsbereich und dem Farbvlies von Thomas Ende war das Kennenlernen der Skulpturen neu. In der Lobby stehen drei lebensgroße Skulpturen des amerikanischen Künstlers Johnson: der Fensterputzer, zwei Börsenzeitung lesende Männer und eine wartende Frau in der Zeitung blätternd. Dann ging es mit dem Panoramaaufzug nach oben, zuerst in die mediterranen und asiatischen Gärten in der 35. Etage und zum Schluss in einen der Konferenzräume in der 49. Etage. Trotz trüben Wetters war die Aussicht aus dieser Höhe grandios. Auch hier oben konnten wir viel Kunst betrachten, unter anderem ein Bild von Barlach.

Wir waren wieder ganz begeistert von Silke Wustmanns Lebendigkeit, gepaart mit jeder Menge Wissen und viel Humor.

(Bericht: Mechthild Jenninger)

In Vorbereitung

- Donnerstag, 26. Juli: Wanderung zum Hirschgarten, Bad Homburg
- Samstag, 4. August: Sommerfest
- Dienstag, 14. August: 1. Frühstückstreff nach den Sommerferien
- Donnerstag, 6. September: Tagesausflug nach Ladenburg
- Donnerstag, 4. Oktober: Friedwald, Weilrod
- Montag, 8. Oktober: Mitgliedertreffen
- Montag, 26. November: Adventfeier
- 2013: Geldmuseum Bundesbank (Frankfurt), Rolls Royce (Oberursel), Führung Städtische Bühnen Frankfurt

B. Wohnprojekt (WSK)

1. Das Wichtigste aus der WSK-Mitgliederversammlung vom 18. April 2012

Da sich Dr. Wilfried Kastening (1. Vorsitzender) kurzfristig wegen Krankheit entschuldigt hatte, übernahm Horst-Dieter Jenninger (2. Vorsitzender) die Leitung der WSK-MV.
Er berichtete über

- die allgemeine Vorstandsarbeit
- den Höhepunkt, der Eröffnung des „Stadthauses Silberdisteln Kronberg (SSK)“ unter Anwesenheit von viel Prominenz der Stadt Kronberg und der Politik. Das Haus ist weitgehend belegt.
- das DRK-Haus in der Schwagenscheidstr., das ursprünglich als nächstes WSK-Objekt angedacht wurde, jetzt aber für eine Tagespflege des DRK vorbereitet werden soll.
- ein Gespräch mit Herrn Odzuk zum Thema „Bahnhofsbebauung“
- die Zusammenarbeit mit BSK
- die Teilnahme am „Apfelmarkt 2011“ und am „4. Römerforum für neue Wohnformen der Stadt Frankfurt/M.“
- die Verlegung der Telefonzentrale der BSK ins „Stadthaus Silberdisteln Kronberg“ im Januar 2012

Anschließend erläuterte er, dass im Moment nur wenig Interesse für ein weiteres Wohnprojekt in Kronberg besteht, zumal auch kein akzeptables Grundstück verfügbar ist und im Stadthaus Sil-

berdisteln noch einige Wohnungen nicht vermietet sind.

Ein weiteres Problem ist, dass zum einen der 1. Vorsitzende, Dr. Wilfried Kastening, aus Kronberg verzogen ist und aus beruflichen Gründen die Vorstandsarbeit abgeben möchte und zum anderen auch die übrigen Vorstandsmitglieder nach Möglichkeit keine Vorstandstätigkeit mehr übernehmen wollen. Ilse Oppermann und Udo Sodenkamp gehören zum Vorstand des Vereins „Stadthaus Silberdisteln Kronberg (SSK)“ und sind mit der Etablierung des Wohnprojekts völlig ausgelastet.

Konkrete Anfragen nach Beratung oder Wohnungen im „SSK“ landen in der Regel bei ihnen und werden dort auch bearbeitet. Da es im Moment kein denkbar neues Wohnprojekt in Kronberg gibt, könnte die Arbeit im Verein „SSK“ solange reduziert werden, bis die Voraussetzungen zur Planung eines neuen Wohnprojektes gegeben sind.

Unter diesen Voraussetzungen gibt es derzeit wenig Interesse aus dem Kreis der Mitglieder zur Übernahme von Vorstandsaufgaben. Die MV folgte daher dem Vorschlag von Horst-Dieter Jenninger, die Neuwahlen eines neuen Vorstands auf spätestens Ende 2012 zu verschieben. In der Zwischenzeit soll der bisherige Vorstand nach Lösungsvorschlägen für die weitere Vereinsarbeit des Vereins „WSK“ suchen, über die im Rahmen einer außerordentliche Mitgliederversammlung spätestens Ende 2012 entscheiden werden soll.

Die Mitglieder haben dieser Verfahrensweise zugestimmt, so dass die ursprünglich angesetzte Neuwahl des Vorstands auf eine außerordentliche MV vor Jahresende verschoben wurde.

(Bericht: Horst-Dieter Jenninger)

2. Stadthaus Silberdisteln Kronberg

Seit Oktober 2011 sind nach und nach die Bewohner ins „Stadthaus Silberdisteln“ eingezogen, und auf die Theorie muss jetzt die Praxis folgen. Klappt das Zusammenleben der Bewohner, oder gibt es ständig Schwierigkeiten miteinander? Diese Frage wird uns dauernd gestellt und ist vor allem auch eine wichtige Frage der neuen Interessenten.

Um es gleich vorweg zu sagen: Ja, das Zusammenleben klappt. Die Bewohnergruppe hat hier eine ganz großartige Arbeit geleistet und gezeigt, dass Zusammenleben möglich ist, wenn alle es wollen. Natürlich müssen wir unsere Nachbarn, die wir in der Regel aus einer gewissen Distanz ja schon lange kennen, nun etwas näher an uns heran lassen. Das fällt manchmal noch ein wenig schwer, aber alle Bewohner/innen geben sich die größte Mühe, das Miteinander so angenehm wie möglich zu gestalten. Einmal in der Woche treffen wir uns zu einer festen Zeit. Die Teilnahme an diesem „Jour fixe“ ist verpflichtend, und wer nicht anwesend sein kann, entschuldigt sich. So wird sichergestellt, dass alle Hausbewohner auf dem neuesten Informationsstand sind und niemand wichtige Dinge versäumt. Treffpunkt ist unser schöner Gemeinschaftsraum. Bei einer Tasse Kaffee oder Tee bearbeiten wir alle wichtigen Punkte und tauschen uns untereinander aus. Hier werden auch gemeinschaftliche Aktivitäten, wie gemeinsames Kochen und Essen oder Arbeiten im Garten vereinbart. Im Moment steht „public viewing“ der Fußball-Europameisterschaft über einen Beamer im Mittelpunkt. So mancher Abend wurde in kleiner oder größerer Runde gemeinsam verbracht. Hoffentlich bleiben wir alle weiterhin gesund und können die Vorteile einer angenehmen Nachbarschaft genießen. Die Zeit geht so schnell herum! Am 1. Oktober feiern wir unseren ersten Jahrestag. Die Vorbereitungen sind bereits angelaufen. So bleibt das Leben im „Stadthaus Silberdisteln“ immer interessant und wird nie langweilig. Die enge Verbindung mit der „Bürgerselbsthilfe“ ist die ideale Ergänzung zu unserer Lebensform, und wir nehmen die Angebote der Bürgerselbsthilfe gerne in Anspruch. Demnächst (über das genaue Datum informieren wir noch) wird es wieder einmal einen „Tag der offenen Tür“ für Interessenten geben. Dann beantworten wir alle Fragen rund ums Wohnprojekt und führen natürlich auch durch unser Haus. Wir freuen uns dann über viel Besuch.

(Bericht: Ilse Oppermann)

Weitere Informationen sowie aktuelle Termine zu den Veranstaltungen beider Vereine finden Sie auf der Website www.silberdisteln.de.

File: SDN Nr.5-jenni *Stand: 2012-07-16jenni*